

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Auch die zweite Auflage hält am ursprünglichen Konzept des Werkes fest und versteht sich als eine Navigationshilfe durch die einzelnen Abschnitte des Strafverfahrens, wobei insbesondere die Erfahrungen der Verfasser in Ausbildung und Prüfung eingeflossen sind. Dieses Profil wurde weiter geschärft und der Blick noch stärker am Ziel einer rechtsstaatlichen und zugleich effektiven Führung strafrechtlicher Verfahren ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen die Umsetzung strafprozessualer Regeln und die hierzu notwendigen Grundlagen – dies von der Zusatzfrage in der staatlichen Pflichtfachprüfung über die Entschließung im zweiten Staatsexamen bis zum Urteil und seiner Vollstreckung in der Praxis. Neben der sich ständig fortentwickelnden Rechtsprechung des BGH wurden hierzu auch bedeutende Gesetzesänderungen wie z. B. das sukzessive Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs vom 5.7.2017, das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen vom 3.6.2021, das Gesetz zur Fortentwicklung der StPO und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 23.6.2021 oder das Gesetz zur Herstellung materieller Gerechtigkeit vom 21.12.2021 in dem gebotenen Umfang berücksichtigt. Inhaltlich noch nicht vollends absehbare Reformen wie etwa die Aufzeichnung der Hauptverhandlung durch das bislang nur im Entwurf vorliegende Gesetz zur digitalen Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung bleiben einer Folgeauflage vorbehalten.

Bonn, im Juli 2023

Die Verfasser

# Vorwort zur 1. Auflage

Nach einer Beschreibung des Strafrechtlers Claus Roxin ist das Strafprozessrecht der „*Seismograph der Staatsverfassung*“ (Roxin/Schünemann, Strafverfahrensrecht [2017] § 2 Rn. 1). Das beinahe geflügelte Wort bezeichnet den Konflikt zwischen effektiver Strafrechtspflege und hinreichendem Schutz der Beschuldigten. Über ihre staatsrechtliche Bedeutung hinaus hat die Wendung Roxins längst auch unmittelbare Geltung für die juristische Ausbildung und Praxis erlangt; denn das Strafprozessrecht gilt gemeinhin als besonders sensible Materie und die Sorge, Verfahrensfehler zu begehen oder zu übersehen, ist ein ständiger Begleiter beim Umgang mit diesem Rechtsgebiet. Sowohl der Umfang der StPO als auch die beachtliche Menge wissenschaftlicher und didaktischer Literatur zeigen, dass eine fehlerorientierte Betrachtung des Strafprozessrechts durchaus geboten ist. Hierunter darf aber nicht der Blick auf die Sache leiden; denn jedes rechtsstaatliche Strafverfahren hat letztlich eine dienende Funktion: die Ermittlung der Wahrheit und der gesetzlich gebotenen Folgen (§§ 244 Abs. 2, 264 StPO i. V. m. Art. 20 Abs. 3 GG).

Vor diesem Hintergrund versteht sich dieses Buch im wahrsten Sinne des Wortes als ein Kompass bei der Durchdringung des Strafprozessrechts. Einen Kommentar oder ein Handbuch will dieser Band nicht ersetzen. Er ist vielmehr eine zusätzliche Orientierungshilfe bei der Navigation entlang der wichtigsten prozessualen Klippen und stützt sich dabei auf unsere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis, der universitären Lehre und der Referendarausbildung. Diesem Zweck entsprechend richten sich die Ausführungen vorwiegend nach der Rechtsprechung des BGH, wobei aber stets auch das Bewusstsein für streitige Aspekte und ihre juristische Erörterung geschärft werden soll.

Zur besseren Verständlichkeit wird zumeist nur eine männliche oder eine weibliche Form verwendet; die jeweiligen Formulierungen sollen jedoch Personen jeglichen Geschlechts einschließen.

Bonn, im Dezember 2020

Die Verfasser